

Kolumbus-Kids entdecken die Natur

Stiftung fördert auch zweiten Primarstufenkursus

VON KRISTOFFER FILLIES

■ **Bielefeld.** „Die Seeanemone ist ein Tier, auch wenn es manche für eine Pflanze halten, weil es die ganze Zeit nur auf einem Stein sitzt“, sagt Moritz. Tilman erklärt: „In ihren Tentakeln befinden sich Nesselkapseln. Wenn ein kleiner Fisch an der Seeanemone vorbeischwimmt, schießt diese auf den Fisch zu und zieht ihn mit einem Widerhaken zu sich heran, um sie dann zu fressen.“ Nisa zeigt mit einem selbstgebauten Modell, wie das funktioniert.

Die drei Viertklässler sind „Kolumbus-Kids“. Sie lernen in der Universität Bielefeld die Fächer Biologie, Physik und Chemie näher kennen. „Kinder mit überdurchschnittlicher Begabung und großem Interesse an den Naturwissenschaften werden dadurch gefördert“, sagt Projektleiter und Biologe Dr. Claas Wegner.

2006 entstand das Projekt an der Universität Bielefeld. Die Familie-Osthushenrich-Stiftung, die Bildung und Erziehung von Kindern und Jugendlichen in Ostwestfalen fördert, unterstützt das Projekt seit 2009 finanziell. Im ersten Jahr stiftete sie 12.000 Euro für die Anschaffung von Materialien, damit die Kinder Aufgaben experimentell lösen können. Jetzt hat die Stiftung einen zweiten Kursus für Kinder der vierten Klasse ermöglicht: Durch eine Förderung in

Höhe von 8.000 Euro können nun insgesamt 30 Kinder in zwei Gruppen lernen, was Forschung ist und unabhängig vom Lehrplan der Schulen erfahren, was zum Beispiel Erneuerbare Energien sind. „Im Unterricht kommen solche Themen naturgemäß zu kurz“, sagt Wegner.

Weiterhin gibt es noch „Kolumbus-Youth“ für Schüler der fünften und zehnten Klassen vom Gymnasium. „Hier experimentieren die Jugendlichen selbst“, sagt er, „etwa an der großen 16.000 Liter fassenden Meerwasseranlage in der Uni, die mit vielen Tierarten bestückt ist.“ Zudem stehen noch Labor- und Seminarräume sowie eine Klimakammer in der Universität für Aufgaben und Experimente zur Verfügung.

30 Gymnasien und 8 Grundschulen sind derzeit Teil des Projektes. „Lehrer schlagen uns überdurchschnittliche Schüler vor, die dann einen Eignungs- und Neigungstest absolvieren“, erklärt Wegner. Dabei wird auch herausgefunden, ob das Kind neben dem Interesse und der Begabung überhaupt die Zeit hat, um im häufig schon stressigen Schulalltag zusätzlich noch einmal die Woche zur Universität zu gehen.

Insgesamt ermöglichen „Kolumbus-Kids“ und „Kolumbus-Youth“ nun 90 Schülern wie Nisa, Moritz und Tilman, die Natur hautnah kennenzulernen.

www.kolumbus-kids.de